



I - Ordnung und Soziales

Aufnahme von Flüchtlingen und Asylbewerbern

Gremium	Status	Datum	Beschlussqualität
Ausschuss für Schule und Soziales	Ö	28.11.2013	Kenntnisnahme

Der Fachausschuss wurde zuletzt in seiner Sitzung am 25.05.2013 unter TOP 1.16.1 schriftlich und mündlich ausführlich über die Aufnahme und Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbewerbern unterrichtet. Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 15.10.2013 unter TOP 1.4.6 zusätzliche Haushaltsmittel als überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 70.000,-- € für „Leistungen für Asylbewerber“ zur Verfügung gestellt, da der Haushaltsansatz für 2013 nicht mehr ausreichte. Auch hierzu gab es entsprechende Erläuterungen.

Die Situation spitzt sich allmählich zu. Der Zustrom weiterer Asylbewerber aus dem Ausland nach Deutschland reißt nicht ab. Wipperfürth wird, wie jede andere Kommune in Deutschland auch, in der Zukunft regelmäßig mit der Zuweisung neuer Asylbewerber rechnen müssen. Im Jahr 2013 sind bisher 24 neue Asylbewerber aufgenommen worden. Der zunächst letzte Asylbewerber ist für den 22.11.2013 angekündigt. Wipperfürth hatte sein sogenanntes Aufnahmesoll am 31.10.2013 exakt erfüllt. Die Zahlen wechseln jedoch im Prinzip täglich. Am 15.11. gab es für Wipperfürth ein Aufnahmeminus von 2 Personen. Dieses Minus reduziert sich durch die Aufnahme am 22.11.2013 auf -1. Auch diese Zahl mag heute bereits überholt sein.

Mit der Aufnahme am 22.11.2013 und der Unterbringung im Haus Bahnstr. 7 ist diese Einrichtung mit einer Belegung von 33 Personen voll. 12 Bewohner haben die Einrichtung Alte Post in 2013 bisher verlassen. Hierunter befinden sich 3 ehemalige Bewohner, die derzeit untergetaucht sind. Sie können jederzeit wieder auftauchen und müssten dann erneut untergebracht werden. Weitere 5 Personen halten sich mit Kenntnis des Sozialamtes in anderen Kommunen in Deutschland auf. Bei ihnen ist nicht unbedingt zu erwarten, dass sie irgendwann wieder nach Wipperfürth zurückkehren werden. Aber auf jeden Fall ist, wie oben erwähnt, mit der weiteren Zuweisung von neu einreisenden Asylbewerbern zu rechnen. In der Vergangenheit lagen zwischen der offiziellen Zuweisung neuer Asylbewerber und dem Eintreffen in der jeweiligen Kommune bis zu 14 Tage. Die Kommunen konnten sich also frühzeitig vorbereiten. Heute muss vielfach schon nach 3 Tagen mit der Ankunft der neu zugewiesenen Personen gerechnet werden. Dies stellt die Verwaltung vor erhebliche Probleme.

Die Verwaltung ist dabei, andere Unterbringungsmöglichkeiten zu überdenken. Erste Kontakte auf den freien Wohnungsmarkt sind geknüpft. Es besteht die Hoffnung, dass Asylbewerber, die schon länger in Wipperfürth und konkret im Haus Bahnstr. 7 leben, auf dem Wohnungsmarkt mit Wohnungen versorgt werden können, sei es als Einzelperson oder zu mehreren Personen in einer Wohnung. Abzuwarten bleibt, ob die Asylbewerber selbst als Mieter auftreten können oder ob die Hansestadt Wipperfürth Ver-

träge abzuschließen hat. Sollte die Lösung tatsächlich auf dem Wohnungsmarkt zu finden sein, wären zumindest zunächst keine weiteren Schritte erforderlich. Aus heutiger Sicht kann jedoch nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden, dass auch die Notwendigkeit entstehen kann, eine weitere Sammelunterkunft einzurichten. Hierzu bleibt die weitere Entwicklung jedoch zunächst abzuwarten.

Zur vollständigen Darstellung der Situation ist anzumerken, dass 3 asylbegehrende Familien mit insgesamt 17 Personen heute bereits in Mietwohnungen untergebracht sind. Die Verwaltung wird alles daran setzen, neu zugewiesene Familien in der Zukunft nach Möglichkeit sofort mit Wohnungen zu versorgen und sie nicht in Übergangswohnheimen unterzubringen.